



Murad Mustafa Daghes

Die Kompatibilität islamischer
Staatsauffassungen mit der
freiheitlich demokratischen
Grundordnung

PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
---------	-----

Literaturverzeichnis	XIX
----------------------	-----

Verzeichnis der arabischen Begriffe	XLVII
-------------------------------------	-------

1. Teil: Einleitung	1
§ 1 Einführung	1
§ 2 Erforderlichkeit und Gegenstand der Untersuchung	4
I. Erforderlichkeit der Untersuchung	5
1. Vereinsrecht, Art. 9 Abs. 2 GG	6
2. Beamtenrecht, Art. 33 Abs. 5 GG	7
3. Parteienrecht, Art. 21 Abs. 2 GG	8
4. Staatsangehörigkeitsrecht	9
5. Aufenthaltsrecht	10
6. Religionsunterricht	10
II. Gegenstand der Untersuchung	11
1. Freiheitlich demokratische Grundordnung	11
2. Islamische Staatsauffassung	12
a. Eingrenzung	12
aa. Terminologische Eingrenzung	13
bb. Historisch-zeitliche Eingrenzung	13
b. Auswahl der Auffassungen zur islamischen Staatsorganisation	14
2. Teil: Freiheitlich demokratische Grundordnung	17
§ 3 Konkretisierung der freiheitlich demokratischen Grundordnung durch das Bundesverfassungsgericht	18
I. Achtung vor den im GG konkretisierten Menschenrechten	19
1. Menschenwürde	20
2. Recht der Persönlichkeit auf Leben und körperliche Unversehrtheit	22
3. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung	23

4. Gleichheit als diskriminierungsfreie	
Gleichbehandlung	25
a. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, Art. 3 Abs. 1 GG	25
b. Gleichheit von Mann und Frau, Art. 3 Abs. 2 S. 1, Abs. 3 S. 1 GG	27
c. Gleichheit unabhängig vom Glauben, Art. 3 Abs. 3 S. 1 GG	29
5. Religionsfreiheit	31
a. Weltanschaulich-religiöse Neutralität des Staates	32
b. Glaubensfreiheit	34
c. Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses	35
d. Freiheit der Religionsausübung	36
e. Religiöse Vereinigungsfreiheit	37
6. Meinungsfreiheiten	38
a. Meinungsfreiheit	39
b. Informations-, Presse- und Rundfunkfreiheit	40
c. Schranken des Art. 5 Abs. 1 GG	41
II. Volkssouveränität, Art. 20 Abs. 2 S. 1 GG	42
1. Historische Herleitung des Begriffs	42
2. Heutiges Verständnis der Volkssouveränität	43
3. Begriff des Volkes im Sinne des GG	46
4. Ausübung der Staatsgewalt in Wahlen und Abstimmungen	48
a. Allgemeinheit der Wahl	48
b. Freiheit der Wahl	49
c. Gleichheit der Wahl	51
d. Geheimheit der Wahl	52
e. Passives Wahlrecht, Art. 38 Abs. 2 GG	52
aa. Wahlämter: Politische Ämter	52
bb. Sonstiger öffentlicher Dienst, Art. 33 GG	53
(1) Zugang zu öffentlichen Ämtern, Art. 33 Abs. 2 GG	53
(2) Verbot der Anknüpfung an das religiöse Bekenntnis, Art. 33 Abs. 3 GG	55
5. Grundsatz der Periodizität der Wahlen, Art. 39 Abs. 1 S. 1 GG	57
6. Grenzen der Volkssouveränität, Art. 79 Abs. 3 GG	57

a.	In Art. 1 GG niedergelegte Grundsätze _____	59
b.	In Art. 20 GG niedergelegte Grundsätze – Demokratie _____	59
III.	Mehrheitsprinzip _____	60
1.	Schutzzumfang _____	61
2.	Rechtsstaatliche Grenzen _____	62
3.	Minderheitenschutz und Recht auf Bildung und Ausübung einer Opposition _____	63
IV.	Gewaltenteilung, Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG _____	64
1.	Kernbereich der Legislative _____	66
2.	Kernbereich der Exekutive _____	66
3.	Kernbereich der Judikative _____	67
V.	Gesetzesmäßigkeit der Verwaltung, Art. 20 Abs. 3 GG _____	68
1.	Vorrang des Gesetzes _____	69
2.	Vorbehalt des Gesetzes _____	69
VI.	Unabhängigkeit der Gerichte _____	71
1.	Sachliche Unabhängigkeit _____	72
2.	Persönliche Unabhängigkeit _____	73
VII.	Verantwortlichkeit der Regierung _____	74
VIII.	Mehrparteiensystem _____	75
IX.	Chancengleichheit der politischen Parteien _____	77
1.	Abgestufte Chancengleichheit _____	78
2.	Freiheit der Gründung einer Partei _____	79
3. Teil:	Islamische Staatsauffassungen _____	81
§ 4	Islamisches Rechtssystem _____	83
I.	Scharia und fiqh _____	84
1.	Bedeutung der Scharia _____	84
2.	Bedeutung des fiqh _____	85
3.	Umfang der Scharia _____	86
a.	Unterscheidung zwischen Scharia und fiqh _____	86
b.	Unterscheidung nach „festem“ und „neutralem“ Bestandteil _____	87
c.	Unterscheidung nach „‘ibādāt“ und „mu‘āmlāt“ _____	88
d.	Zusammenfassende Betrachtung _____	89
II.	Rechtsquellen des islamischen Rechts _____	91
1.	Koran _____	92
a.	Juristische Regelungen des Koran (arab.: ‘āyāt al-aḥkām) _____	93

b.	Allgemeine und spezielle Regelungen des Koran	94
c.	Definitive und interpretationsfähige Verse	95
2.	Sunna	96
a.	Begriff der Sunna bzw. der ahadith	96
b.	Verbindlichkeit der Sunna	98
c.	Rechtsquelleneigenschaft der Sunna	99
3.	Konsens: iğmāʿ	101
a.	Autorität des Konsenses	101
b.	Konstitutive Merkmale des Konsenses	102
c.	Verbindlichkeit des Konsenses	103
4.	Analogieschluss: qiyās	104
a.	Legitimität der Analogie	104
b.	Umfang der Analogie	106
c.	Voraussetzungen der Analogie	107
5.	Ergänzende Rechtsquellen	108
a.	Bestmögliches Urteil, al istiḥsān	108
b.	Öffentliches Interesse, al istiṣlāḥ	109
c.	Gewohnheitsrecht, ʿurf	109
d.	Bestehende Rechtslage, istiḥjāb	110
III.	Islamische Rechtsschulen	111
1.	Einzelne Rechtsschulen	112
2.	Unterschiede innerhalb der Rechtsschulen	112
IV.	Möglichkeiten der Rechtsfortentwicklung	114
1.	Iğtihād, eigenständige Rechtsfindung	114
a.	Geschichte des iğtihād	116
aa.	Iğtihād zu Zeiten des Propheten Muhammad	116
bb.	Iğtihād zu Zeiten der rechtgeleiteten Kalifen	116
cc.	Iğtihād im weiteren Verlauf der Geschichte	117
dd.	Schließung des Tores zum iğtihād	118
ee.	Bewegung zur Wiedereinführung des iğtihād	120
b.	Umfang und Grenzen des iğtihād	121
aa.	Einschränkung im Bereich der Regeln über den Ritus	121
bb.	Beurteilung der eigenständigen Rechtsfindung	122

	(1) Rechtsfindung innerhalb der Schul-	122
	meinungen _____	
	(2) Abschaffung der Rechtsschul-	123
	meinungen _____	
	(3) Wiederbelebung der Methodenlehre _____	123
	cc. Naşş versus iğtihād _____	123
	2. Maşlaḥa, allgemeines Interesse der Gemeinschaft _	124
	a. Begriff des maşlaḥa _____	125
	b. Naşş versus maşlaḥa _____	126
	3. Weitere Rechtfortentwicklungsinstitute _____	127
	a. Ḥiyal, sog. „Rechtskniffe“ _____	127
	b. Siyāsa, vertragliche Regelungen _____	128
	c. Schweigen des Gesetzgebers _____	128
	4. Zusammenfassende Betrachtung _____	128
	V. Fazit _____	129
§ 5	Regelungen über Staatsorganisation in Koran und Sunna _____	130
	I. Koran und Sunna _____	130
	1. Kalif _____	131
	2. Konsultationsprinzip, šūrā _____	132
	II. Praktisches Beispiel: Die Verfassung Medinas _____	133
§ 6	Kompatibilität islamischer Staatsauffassungen mit der	
	freiheitlich demokratischen Grundordnung _____	133
	I. Gruppe 1: Autoren um Ġamāl ad-Dīn al-Afgānī und	
	Muḥammad ‘Abduh _____	136
	1. Kurzbiographie Ġamāl ad-Dīn al-Afgānī _____	136
	2. Kurzbiographie Muḥammad ‘Abduh _____	139
	3. Publikationen dieser Autorengruppe _____	142
	4. Positionen dieser Autorengruppe _____	143
	a. Achtung vor den Menschenrechten _____	145
	aa. Menschenwürde _____	145
	bb. Recht der Persönlichkeit auf Leben und	
	körperliche Unversehrtheit _____	146
	cc. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfal-	
	lung _____	146
	dd. Gleichheit als diskriminierungsfeindliche	
	Gleichbehandlung _____	146
	(1) Gleichheit vor dem Gesetz _____	147
	(2) Gleichheit von Mann und Frau _____	147
	(a) Bildung _____	148
	(b) Polygamie _____	148

(c) Eherecht	148
(d) Scheidungsrecht	149
(e) Bekleidungs Vorschriften	150
(3) Gleichheit unabhängig von Glaube und religiöser Anschauung	150
(4) Gleichheit der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten	151
ee. Religionsfreiheit	152
ff. Meinungsfreiheit	153
b. Volkssouveränität	154
aa. Begriffsverständnis	155
bb. Umfang	156
cc. Grenzen der Volkssouveränität	157
c. Wahlrecht	158
aa. Aktives Wahlrecht	158
bb. Passives Wahlrecht	159
(1) Staatschef	159
(2) Zugang zu sonstigen öffentlichen Ämtern	161
d. Mehrheitsprinzip	161
e. Gesetzesmäßigkeit der Verwaltung	162
f. Unabhängigkeit der Gerichte	162
g. Verantwortlichkeit der Regierung	163
h. Mehrparteiensystem	163
4. Einordnung der Position	164
II. Gruppe 2: Autoren Abū l-A‘lā Maudūdī und Sayyid Quṭb	167
1. Kurzbiographie Abū l-A‘lā Maudūdī	167
2. Kurzbiographie Sayyid Quṭb	168
3. Publikationen dieser Autorengruppe	170
4. Positionen dieser Autorengruppe	171
a. Achtung vor den Menschenrechten	172
aa. Menschenwürde	173
bb. Recht der Persönlichkeit auf Leben und körperliche Unversehrtheit	173
cc. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung	173
dd. Gleichheit als diskriminierungsfeindliche Gleichbehandlung	173
(1) Gleichheit vor dem Gesetz	174

(2) Gleichheit von Mann und Frau _____	175
(a) Eherecht _____	175
(b) Wahlrecht _____	176
(c) Erb- und Zeugenrecht _____	176
(3) Gleichheit unabhängig von Glauben und religiöser Anschauung _____	177
(4) Gleichheit der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten _____	177
ee. Religionsfreiheit _____	179
ff. Meinungsfreiheit _____	180
gg. Versammlungsfreiheit _____	181
b. Volkssouveränität _____	181
aa. Gottes Souveränität _____	182
bb. Abgeleitete Souveränität des Parlaments _____	183
cc. Grenzen der abgeleiteten Souveränität des Parlaments _____	184
c. Wahlrecht _____	186
aa. Aktives Wahlrecht _____	186
bb. Passives Wahlrecht _____	187
(1) Staatschef _____	187
(2) Zugang zu sonstigen öffentlichen Ämtern _____	188
d. Mehrheitsprinzip _____	190
e. Gewaltenteilung _____	190
f. Gesetzesmäßigkeit der Verwaltung _____	191
g. Unabhängigkeit der Gerichte _____	191
h. Verantwortlichkeit der Regierung _____	192
i. Mehrparteiensystem _____	193
j. Chancengleichheit der politischen Parteien _____	193
4. Einordnung der Position _____	194
III. Gruppe 3: Autoren Muhammad Asad, Murad Hofmann und Said Ramadan _____	197
1. Kurzbiographie Muhammad Asad _____	197
2. Kurzbiographie Murad Wilfried Hofmann _____	200
3. Kurzbiographie Said Ramadan _____	201
4. Publikationen dieser Autorengruppe _____	202
5. Position dieser Autorengruppe _____	202
a. Achtung vor den Menschenrechten _____	203
aa. Menschenwürde _____	204

bb. Recht der Persönlichkeit auf Leben und körperliche Unversehrtheit	204
cc. Recht der Persönlichkeit auf freie Entfaltung	206
dd. Gleichheit als diskriminierungsfeindliche Gleichbehandlung	207
(1) Gleichheit vor dem Gesetz	207
(2) Gleichheit von Mann und Frau	208
(a) Eherecht	209
(b) Bekleidungs Vorschriften	211
(c) Scheidungsrecht	211
(d) Erb- und Zeugenrecht	212
(3) Gleichheit unabhängig von Glauben und religiöser Anschauung	213
(4) Gleichheit der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten	214
(a) Besteuerung der Nichtmuslime	214
(b) Besteuerung der Muslime	216
ee. Religionsfreiheit	217
(1) Verhältnis Staat und Religion	218
(2) Rechte der Andersgläubigen	219
(3) Freiheit die Religion zu wechseln	221
ff. Meinungsfreiheit	222
b. Volkssouveränität	223
aa. Begriffsverständnis	223
bb. Umfang	223
cc. Grenzen der Volkssouveränität	224
c. Wahlrecht	225
aa. Aktives Wahlrecht	226
bb. Passives Wahlrecht	227
(1) Staatschef	227
(2) Zugang zu sonstigen öffentlichen Ämtern	228
d. Mehrheitsprinzip und Minderheitenschutz	229
e. Gewaltenteilung	230
f. Gesetzesmäßigkeit der Verwaltung	230
g. Unabhängigkeit der Gerichte	231
h. Verantwortlichkeit der Regierung	231
5. Einordnung der Position	232

4. Teil: Auswertung	235
§ 7 Einzelfragen und Ergebnis	236
I. Einzelheiten	236
1. Menschenwürde	237
2. Volkssouveränität	237
a. Gottes Souveränität versus Volkssouveränität	238
b. Scharia als Grenze	239
3. Trennung von Staat und Religion	240
4. Gleichheit von Mann und Frau	243
5. Gleichheit von Muslimen und Nichtmuslimen	244
6. Religionsfreiheit	244
7. Staatsoberhaupt	245
II. Ergebnis	247
Anhang: Verfassung Medinas	251